

Liebe Leserin, lieber Leser,

*welche Werte sind dir wichtig? In deinem Leben, in der Gesellschaft.
Welche Werte willst du weitergeben – deinen Kindern, Enkeln,...?*

Was ist dir wichtig für dein Leben? Für welche Werte stehst du auf, trittst du ein?

Jesus erzählt dazu eine Gleichnisgeschichte, die uns recht hart vorkommen mag, doch er will uns warnen, weil Gott es gut mit uns meint....

Bleib behütet,

Pfarrerin Esther Eder

Predigttext: Lk. 12,13-21 -Das Gleichnis vom reichen Bauern

Da rief einer aus der Menge: »Meister, sag doch meinem Bruder, dass er das väterliche Erbe mit mir teilen soll.«

Jesus erwiderte: »Wer hat mich zum Richter über euch gemacht, um in solchen Dingen zu entscheiden?« Und er fuhr fort:

»Nehmt euch in Acht! Begehrt nicht das, was ihr nicht habt. Das wahre Leben wird nicht daran gemessen, wie viel wir besitzen.«

Und er gab ihnen folgendes Gleichnis: »Ein wohlhabender Mann besaß einen großen Hof mit Äckern, die reiche Ernten brachten, so viel, dass seine Scheunen die Erträge nicht fassen konnten. Da sagte er sich: ›Ich weiß, was ich mache! Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen. Auf diese Weise habe ich genug Platz, um alles zu lagern. Und dann werde ich mich zurücklehnen und mir sagen: Mein Freund, du hast für Jahre genug eingelagert. Genieße das Leben. Iss, trink und sei fröhlich!«

Aber Gott sagte zu ihm: ›Wie dumm von dir! Du wirst noch heute Nacht sterben. Und wer wird dann das alles bekommen?«

Ihr seht, wie dumm es ist, auf der Erde Reichtümer anzuhäufen und dabei nicht nach Reichtum bei Gott zu fragen.«

Predigt

Weist du, wie man einen Affen fängt? Ich war selber noch nie auf Affenjagd, aber in einem Naturfilm habe ich gesehen: Man macht ein Loch in eine Mauer, durch das die Hand des Affen genau hindurchpasst. In dieses Loch legt man eine Frucht, die dem Affen gut schmeckt. Wenn jetzt der Affe in das Loch hineingreift und seine Hand um die Frucht legt, kann er sie nicht mehr aus dem Loch herausziehen. Er hängt fest.

Wie gesagt, ich habe das noch nicht selber ausprobiert. Aber ich kann mir vorstellen, dass der Affe ganz schön in Panik gerät, wenn der Jäger herankommt und er selbst an der Mauer festhängt. Genau so stelle ich mir auch die Panik des reichen Mannes vor. Er hatte eine tolle Ernte und will sie nun in Sicherheit bringen. Er plant größere Scheunen. Dann hat er alles, um ein zufriedenes Leben zu führen. Er fühlt sich in Sicherheit, aber diese Sicherheit wird zerstört durch die Hiobsbotschaft: „*Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern.*“ Die Reaktion des Mannes wird im Evangelium nicht mehr berichtet. Aber ich kann mir gut vorstellen, wie der Mann dann plötzlich in Panik gerät.

Ich denke, dass diese Gleichnisgeschichte von Jesus viele von uns hier anspricht. Wir feiern ja heute nicht nur mit euch die goldene Konfirmation, sondern -unübersehbar, wenn man in den Altarraum schaut - auch Erntedank. Es ist wichtig ‚danke‘ zu sagen. Das lernen wir schon unseren Kleinsten. Dankbarkeit, nicht alles für selbstverständlich gegeben nehmen, demütig wahrnehmen, wie gesegnet und beschenkt wir doch sind -das ist so ein Wert, der mir persönlich sehr wichtig geworden ist.

Sich Zeit nehmen das Gute im Leben wahrzunehmen und Gott dafür zu danken, das ist ganz wichtig und macht etwas mit unserer Persönlichkeit.

Ein Weiteres ist es, sich immer wieder bewusst zu machen, dass nichts von Dauer ist. Dass wir das Recht auf Gesundheit, Reichtum, etc. einfach nicht gepachtet haben.

Wir sind ständig versucht, uns dauerhaft in diesem Leben einzurichten. Versicherungen, Fitnesstraining, Vorsorgeuntersuchung, gesunde Ernährung. Nicht falsch verstehen, das alles ist eigentlich nichts Schlechtes, aber man hat manchmal den Eindruck, dass all diese Dinge zur Ersatzreligion werden, die man an die Stelle von Gott setzt.

„Hauptsoch gsund!“ ist so ein Ausspruch, den man schnell einmal sagt – aber was, wenn man eben nicht gesund ist und es auch nicht mehr ganz werden wird?! Ist das Leben dann vorbei?! Ist mein Leben dann nicht mehr lebenswert?!?

Wie sagt Gott in der Gleichnisgeschichte von Jesus nocheinmal: *Wie dumm von dir* -Luther übersetzt: *Du Narr*, man könnte das auch übersetzen:

Armer Affe, erkennst du denn nicht, dass dir das alles einmal genommen wird? Es wäre besser, wenn du rechtzeitig loslässt.

Jesus ist da ziemlich schonungslos, wenn er uns das sagt. Aber er will uns die Wahrheit nicht verschweigen. Er möchte schlussendlich nichts anderes als unser Glück. Dass wir uns nicht in Illusionen verrennen und am Ende zwar vor den Menschen als Millionäre, als erfolgreiche, aber vor Gott als gescheiterte Existenzen stehen.

Jesus provoziert. Die moral von seiner Geschichte' ist der Aufruf: „Werdet reich vor Gott!“ Werdet reich vor Gott, das ist seine Botschaft.

Wie geht das?!

Schauen wir nochmal genauer auf unseren Predigttext. Grundsätzlich ist ja nichts Schlechtes daran vorzusorgen, oder reich beschenkt zu sein.

Das Problem des reichen Bauern in der Gleichnisgeschichte ist, dass er nur um sich selbst kreist. Wenn man sich sein Gespräch anschaut: Es ist ein reines Selbstgespräch. Dem Mann geht es nur um sich selbst. Sieben Mal steht das Wort ICH: „*Was soll ICH tun? Ich weiß nicht, wo ICH MEINE Ernte unterbringen soll.*“ Und auch als ihm einmal das DU über die Lippen kommt, sagt er das nur zu sich selbst: „*Mein Freund, du hast für Jahre genug eingelagert. Genieße das Leben.*“ Das DU ist eigentlich nur er selbst. Nur für sich selbst hat er Schätze gesammelt. Weder Gott noch die anderen Menschen kommen für diesen Mann in den Blick.

Das aber wäre seine Rettung: Wenn er den Gedanken an sich selbst loslassen und auch zu Gott DU sagen könnte. Dann wäre er frei. Dann hätte er einen Schatz, der ihm nie genommen wird. Gott war, ist und bleibt derselbe. ER ist das Fundament, das ewig hält. Ob wir gläubige Menschen sind oder nicht, das macht einen großen Unterschied. Ich erlebe das manchmal bei alten oder schwerkranken Menschen. Wer sich immer nur an das Materielle geklammert hat, der hat es leider oft doppelt so schwer zu gehen, weil er erleben muss wie ihm jetzt alles entrissen wird. Ganz anders der Mensch, der sich an Gott geklammert hat. Dieser Halt ist sicher und wird ihm nie genommen.

Genau so ist es mit dem DU, das wir zu den anderen Menschen sagen. Unser vollkaskoversichertes Auto werden wir in der Ewigkeit Gottes nicht mehr haben. Die anderen Menschen aber schon. Üben wir uns rechtzeitig darin ein, mit ihnen zusammen zu leben.

Was ist dir also wichtig im Leben?! Es lohnt sich, sich von Zeit zu Zeit diese Frage zu stellen und dann auch eine Bestandsanalyse zu machen. Bin ich auf dem richtigen Weg? Vertrete und lebe ich so, wie ich es will? Dankbar? Bewusst? Nachhaltig?

Ich wünsche uns allen, dass wir uns immer wieder einmal die Zeit nehmen hinzuschauen. Ich wünsche uns allen, dass wir den Mut aufbringen unsere Verhaltensweisen, Gewohnheiten, etc. zu korrigieren und vor allem wünsche ich uns allen, dass wir Gott unseren Schöpfer, auch als unseren persönlichen Lebensbegleiter und als unseren sicheren Halt erfahren dürfen. Amen.

Fürbittengebet

Gott ist die Quelle unseres Lebens. An ihn wenden wir uns und bitten ihn:

Für die Menschen, deren Gedanken nur noch um das Materielle kreisen. Führe sie zu der Erkenntnis, dass nur du der Garant des Lebens bist.

Für die Menschen, die ständig im Stress sind, weil sie Pausen für verlorene Zeit halten. Schenke ihnen Sinn für ein Verweilen bei dir.

Wir beten für die jungen Menschen in unseren Gemeinden, besonders für alle, die noch keine berufliche Perspektive haben. Hilf jedem, einen Platz zu finden, wo er seine Talente entfalten kann.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen im öffentlichen Leben: Schenke ihnen dein Licht und deine Weisheit für die ihnen anvertrauten Führungsaufgaben.

Wir beten für die Vereine in unserem Tal. Schenke ihnen Nachwuchs und stärke ihre Mitglieder im Engagement für die gemeinsame Sache.

Wir beten für uns selbst. Hilf uns, dass wir rücksichtsvoll miteinander umgehen. Gott, wir danken dir. Im Vertrauen auf deine Hilfe gehen wir weiter, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

LIEDTEXT

Hast du heute schon danke gesagt für so viel schöne Sachen?

Hast du heute schon danke gesagt, Gott will dir Freude machen!

*1. Zum Wohnen ein Haus, zum Schlafen ein Bett,
die Freunde zum Spielen sind so nett.*

*2. Das Brot auf dem Tisch, die Milch in dem Krug
und Kleider, die haben wir genug.*

*3. Und weißt du auch schon, dass Jesus dich mag,
dass er mit dir geht von Tag zu Tag.*

[Kinderlied von Margret Birkenfeld]